

## Wasser sparen gefällt Allah – Unterrichtsentwurf für Klasse 4

von Dr. David Toasperm

### Thematische Einführung

Jordanien ist ein Land mit immer knapperen Wasserressourcen. Innerhalb eines staatlichen Projektes zum schonenden Umgang mit Wasser wurden Multiplikatorinnen geschult. Diese Frauen gehören zur traditionellen Gruppe der *Wa'iz*, die für den familiären Kontext predigen und lehren, um Frauen im religiösen Leben z.B. bei Ritualen zu Geburt und Tod zu unterstützen. Sie sind so etwas wie Seelsorgerinnen für Frauen. Zum achtsamen Umgang mit Wasser vermitteln sie einen religiösen Zugang: Wasser sparen gefällt Allah. Dies bezieht sich auf die Koransure 7,31: „... Esst und trinkt, aber betreibt dabei keine Verschwendung. Gott liebt die Verschwenderischen nicht.“

Ein Grundproblem in der muslimischen Welt ist die Nutzung von wiederaufbereitetem Wasser als Brauchwasser. Hier gibt es Vorbehalte hinsichtlich der religiösen Reinheit. Von islamischen Theologen wird das unterschiedlich beurteilt. Für die Grundschule nehme ich diese Thematik nicht auf.

**Lehrplanbezug:** Klasse 4, LB 1 – Einblick gewinnen in die Religion des Islam. Rückbezug auf Klasse 1/2, LB 1 - Einblick gewinnen in das Symbol Wasser

**Kompetenz:** Die S\*S können erklären, wie muslimische Familien in Jordanien das Sparen von Wasser mit Gott verbinden.

### Verlaufsplanung

#### Einstieg

Informierender Einstieg: Was hat für muslimische Familien Wasser sparen mit Gott zu tun? Wir schauen uns die Waschungen vor Beginn des Gebetes in der Moschee an. Dann erzähle ich eine Geschichte, die in Jordanien spielt – ein heißes Land, in dem die meisten Menschen Muslime sind. Am Schluss ...

Waschungen in der Moschee – Infoblatt gemeinsam erarbeiten (oder als Partnerarbeit je eine Waschung vorstellen),

Unterrichtsgespräch: Warum machen Muslime diese Waschungen mit Wasser? Nützt das? Werden sie dadurch gereinigt? – Wirkungen des Wassers auf Körper, Gefühle und Gedanken erkunden.

#### Erarbeitung:

Vorlesen oder Erzählen der Geschichte – Inhalt: Geschichte von einer jordanischen Frau, die bei einer *Wa'iza* in Kurse geht und ihren Umgang mit Wasser ändert. Ihre Kinder ziehen mit und haben gute Ideen.

Unterrichtsgespräch: An welcher Stelle der Geschichte hast du besonders intensiv zugehört?  
Was meinst du, wie ging es weiter? Noch mehr Ideen? Erfolg bei der Wasserrechnung?

Partnerarbeit (M 2): Stelle dir vor, beim nächsten Religionsunterricht in der Koranschule erzählt Tarek vom Wassersparen und ob Gott etwas damit zu tun hat. Er fragt den Lehrer nach seiner Meinung dazu. Der Lehrer sucht eine Stelle aus dem Koran heraus, die von Wasser handelt:

Sure 50:10:

وَنَزَّلْنَا مِنَ السَّمَاءِ مَاءً مُّبْرَكًا فَأَنْبَتْنَا بِهِ  
جَنَّاتٍ وَحَبَّ الْحَصِيدِ ۝

Und vom Himmel senden Wir Wasser hernieder,  
das voll des Segens ist, und bringen damit Gärten  
hervor und Korn zum Ernten.

Aufgabe für Partnerarbeit:

1. Formuliert mit eigenen Worten, was der Koranvers aussagt.
2. Schreibt unter das Wort Segen eure Gedanken: Warum gehören Wasser und Segen zusammen? Schreibt unter das Wort Verschwendung eure Gedanken: Warum passen Wasser und Verschwendung nicht zusammen.

### Vertiefung:

Gestalte zu „Wasser ist Segen“ - نعمة الماء (al-ma' ni'ma) eine Kalligrafie – ein Bild aus phantasievoller Schrift und mit kleinen Zeichnungen.

### Reflexion

Heute habe ich gelernt...

Das könnte ich auch tun...

Darüber würde ich gern noch mehr wissen oder weiter nachdenken...

### Literatur

Sara Binay, „Wasser und Islam – ein Bericht aus Jordanien“, in: Zeitsprung. Zeitschrift für Religionsunterricht in Berlin und Brandenburg, 2/2022, S. 28 – 30.

## M 1 Waschungen vor dem Gebet

(1) Ich wasche zuerst meine Hände. Die Hände können böse Taten vollbringen, dafür gilt die Reinigung.

(2) Ich spüle Mund und Nase kurz aus. Es geht dabei auch darum, was der Mund



Falsches und Böses sagen kann, dafür gilt die Reinigung.



(3) Ich wasche das Gesicht, Arme, Ohren und Hals mit etwas Wasser. Es geht dabei auch darum, dass das Gesicht unschöne und böse Dinge machen kann, dafür gilt die Reinigung.



(4) Dann wasche ich den obersten Teil des Kopfes. Es geht dabei darum, dass auch der Kopf Böses denken kann, dafür gilt die Reinigung.

(5) Zum Schluss wasche ich die Füße. Ich drücke so aus, dass ich den Ort, an dem ich zu Gott spreche, sauber halten will von

allem, wodurch meine Füße gegangen sind.

Dann bin ich bereit, vor Gott zu beten.



Bilder entnommen aus und Text gestaltet nach: Karlo Meyer, Lea fragt Kazim nach Gott © 2006, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / [www.v-r.de](http://www.v-r.de)

## M 2 Geschichte „Wasser sparen gefällt Allah“ Fatima, Samira, Tarek

Fatima hat die Post in der Hand, die heute gekommen ist. Sie öffnet einen Briefumschlag und stöhnt: „So eine hohe Wasserrechnung wieder. Das Wasser ist teurer. Aber was soll ich machen. Im Haushalt brauchen wir eben Wasser, da hilft alles nichts. Aber ich würde das Geld lieber für andere Sachen haben.“

Auf den nächsten Brief schaut Fatima interessiert. Er ist kommt von Rima. Fatima mag Rima. „Wie hat Rima mir geholfen, damals als meine Mutter krank war und dann gestorben ist“, denkt sie. „Rima weiß so viel über das Leben und über Gott und wie man schwierige Sachen gut macht.“ Rima ist eine Wa'iza, ihr Beruf ist es, Familien zu helfen. „Was mag sie schreiben?“ fragt sich Fatima.

Rima lädt zu einem Seminar ein. „Liebe Fatima. Wasser ist bei uns in Jordanien knapp. In dem Seminar lernst du, wie deine Familie Wasser sparen kann.“ „Das passt aber!“, denkt Fatima. Vielleicht wird meine Wasserrechnung dann kleiner. Gerade da kommen Tarek und Samira aus der Schule zurück. „Tarek, mein Großer, wie war die Schule? Und Samira meine Kleine, wie war es bei dir in der Klasse?“ Die Kinder erzählen, während Fatima das Essen auf den Tisch bringt.

Ein paar Tage später sitzt Fatima mit zehn anderen Frauen im Seminar von Rima. Sie lernen viel über Wasser, darüber wie knapp es ist und wie man Wasser sparen kann. Rima erzählt auch von Gott. Sie sagt: „Allah findet es richtig gut, wenn ihr nur so viel Wasser verbraucht, wie unbedingt nötig.“ Fatima meldet sich: „Rima, das mit dem Wasser sparen finde ich gut. Auch dass ich dadurch Geld spare. Aber Allah ist das doch bestimmt egal. Wasser sparen hat doch nichts mit Gott zu tun.“ Rima lacht. „Das habe ich auch gedacht. Aber schau, hier im Koran, in Sure 7 steht etwas dazu.“ Rima liest vor: „Esst und trinkt, aber betreibt dabei keine Verschwendung. Gott liebt die Verschwenderischen nicht.“ Die Frauen sind erstaunt. „Verschwendung mag ich auch nicht“, sagt eine von ihnen. „Wenn ich mein dreckiges Wischwasser in den Abfluss gieße, habe ich noch nie gedacht, dass es Verschwendung ist. Dabei könnte ich doch auch den Baum vor dem Haus damit gießen. Und du meinst, Rima, Allah gefällt das?“ Die Frauen sprechen noch lange darüber, warum Gott das Wasser sparen gefallen könnte. Sie haben viel Ideen.

Am Abend hilft Samira ihrer Mutter beim Zubereiten des Essens. „Wasch den Salat Samira“, sagt Fatima. „Aber lass das Wasser in der Spülschüssel.“ Der Salat ist gewaschen. Samira schaut die Mutter an. „Und, was soll mit dem Wasser werden?“ „Wasch gleich die Kartoffeln darin. Und dann geh auf den Hof und gieß den Mandelbaum damit.“ Samira wundert sich. „Mama, was ist los? Das haben wir bisher doch nie so gemacht. Draußen ist doch der Gartenschlauch zum Gießen.“ Die Mama guckt Samira ganz feierlich an: „Wasser sparen ist eine heilige Handlung. Allah freut sich, wenn wir kein Wasser verschwenden.“ Das muss Samira erstmal verdauen.

Inzwischen kommt Tarek nachhause. Er ist ganz verschwitzt vom Rumtoben mit seinen Freunden. „Ich dusche noch“, sagt er zur Mutter. „Tarek, dusche bitte kürzer als sonst. Und dreh die Dusche aus, während du dich einseifst.“ Tarek verdreht die Augen. „Was ist denn das jetzt. Ich dusche so gern lange.“ „Beim Abendessen reden wir darüber“, sagt Fatima.

Mit dem Vater sitzt die Familie beim Abendessen. Samira und Fatima wollen nun wirklich wissen, was das alles soll. Fatima erzählt alles ganz genau vom Seminar. Tarek ist nachdenklich geworden. „Wenn sogar im Koran steht, dass man nicht so lange duschen soll, dann muss ich es wohl aufgeben. Als Verschwender stehe ich nicht gern da. Allah soll ja gefallen, was ich mache.“ Der Vater ist stolz auf Tarek. „Du hast in Religion gut aufgepasst“, lobt er ihn. „Ich habe eine Idee“, sagt Tarek, „Wir kaufen einen anderen Brausekopf, wo weniger Wasser in ganz feinen Strahlen herauskommt. Dann kann ich lange duschen und verschwende trotzdem nicht das Wasser.“ „Mama“, stimmt Samira ein, „und wir überlegen, wie wir in der Küche noch mehr Wasser sparen können.“

Fatima und ihr Mann sehen sich an. „Über euch und eure Ideen freut sich Allah mit uns Eltern gemeinsam“, sagen sie. „Ach übrigens“, fällt Fatima ein, „wenn die nächste Wasserrechnung niedriger ist, dann dürft ihr euch etwas Schönes wünschen von dem gesparten Geld.“

### M 3 Wasser und Segen im Koran

Stelle dir vor, beim nächsten Religionsunterricht in der Koranschule erzählt Tarek vom Wassersparen und ob Gott etwas damit zu tun hat. Er fragt den Lehrer nach seiner Meinung. Der Lehrer sucht eine Stelle aus dem Koran heraus, die von Wasser handelt Sure 50:10:

Und vom Himmel senden Wir Wasser hernieder, das voll des Segens ist, und bringen damit Gärten hervor und Korn zum Ernten.

Aufgabe für Partnerarbeit:

وَنَزَّلْنَا مِنَ السَّمَاءِ مَاءً مُّبْرَكًا فَأَنْبَتْنَا بِهِ  
جَنَّتٍ وَحَبَّ الْحَصِيدِ ﴿١٠﴾

1. Formuliert mit eigenen Worten, was der Koranvers aussagt.

---

---

---

2. Schreibt unter das Wort Segen eure Gedanken: Warum gehören Wasser und Segen zusammen? Schreibt unter das Wort Verschwendung eure Gedanken: Warum passen Wasser und Verschwendung nicht zusammen?

Segen

Verschwendung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---